

FORUM

Andheri- Hilfe Bonn

Nr. 2/02

Mai 2002

G 10458

Mackestraße 53 · 53119 Bonn

Entwicklungszusammenarbeit im indischen Subkontinent

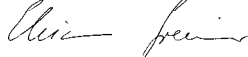
Liebe Mitglieder und Freunde!

Mit diesem FORUM kommt die herzliche Einladung zu Ihnen, am 1. Juni diesen Jahres das 35-jährige Bestehen der Andheri-Hilfe mit uns zu feiern. Wir hoffen sehr, in wenigen Wochen möglichst viele von Ihnen persönlich hier in Bonn begrüßen zu können.

Wir schauen voll Dankbarkeit zurück auf das in 35 Jahren Erreichte. Und dieser Dank geht auch an Sie: Ohne Sie alle, ohne Ihre treue Unterstützung hätten wir nicht all die vielen Projekte im indischen Subkontinent verwirklichen können. Eine genaue Zahl lässt sich schwer schätzen, aber es sind Millionen von Menschen, die in unserer intensiven Zusammenarbeit aus ihrer Hoffnungslosigkeit herausgefunden haben und sich auf den Weg machen konnten in eine menschenwürdigere Zukunft.

Heute, in Zeiten der Globalisierung und der wachsenden Bedrohung des Friedens, stehen wir vor neuen Herausforderungen. So haben wir für unsere Jubiläumsveranstaltung ein Motto gewählt, welches über diesen Tag hinaus weist: „Fortschritt durch mehr Menschlichkeit“. Wir vertrauen fest darauf, dass Sie alle diesen Weg weiter mit uns gehen, dass auch Sie weiterhin beitragen wollen zu einer Globalisierung von Solidarität und Menschlichkeit. Das ist Fortschritt!

Mit ganz herzlichen Grüßen vom gesamten Andheri-Hilfe-Team



(Elvira Greiner)

Bundestagswahlkampf 2002

Mit der Initiative „Pro 0,7: Jetzt handeln für Entwicklung und Frieden!“ setzen die developmentspolitischen Nichtregierungsorganisationen und Aktionsgruppen eine wichtige Forderung auf die Tagesordnung des Bundestagswahlkampfes: Deutschland muss seine internationale Verantwortung als reiches Industrieland wahrnehmen und 0,7 Prozent seines Bruttozivilprodukts für Entwicklungszusammenarbeit bereit stellen. Damit würde ein wichtiges Signal zur Bekämpfung der weltweiten Armut und für Entwicklung und Frieden gesetzt.

Seit mehr als 30 Jahren bekennen sich die Regierungen der Industriestaaten vor allem bei internationalen Konferenzen immer wieder dazu, mindestens 0,7 Prozent des Bruttozivilprodukts für Entwicklungszusammenarbeit aufwenden zu wollen. Geschehen ist bislang vor allem in Deutschland leider viel zu wenig. Obwohl Deutschland als bedeutende Industrienation eine große internationale Verantwortung trägt, stellt unser Land im Verhältnis zu seiner Wirtschaftskraft einen immer geringeren Anteil zur Verfügung, um Entwicklung zu fördern und damit Armut zu mindern. Mittlerweile sind es nur noch 0,27 Prozent des Bruttozivilprodukts.

Dieser Trend des „Immer weniger“ muss in der kommenden Legislaturperiode umgekehrt werden: Die für Entwicklung bereit gestellten Mittel sollten spätestens bis 2006 auf 0,5 Prozent und bis zum Ende dieses Jahrzehnts auf mindestens 0,7 Prozent des Bruttozivilprodukts erhöht werden.

Wir wollen, dass dieses Anliegen im

Wahlkampf thematisiert wird. Denn es ist klar: Nur wenn wir die Mehrheit der Bundestagsabgeordneten davon überzeugen, dass Entwicklung auch eine Frage des Geldes ist, wird aus den politischen Absichtserklärungen der „Sonntagsreden“ auch haushaltspolitische Realität. Um mit den künftigen Abgeordneten über das 0,7 Prozent-Ziel ins Gespräch zu kommen, sollen in möglichst vielen Wahlkreisen Diskussionsveranstaltungen oder andere Aktionen stattfinden.

VENRO (Verband developmentspolitischer deutscher Nichtregierungsorganisationen), bei dem Andheri-Hilfe Mitglied ist, stellt gratis eine Aktionsmappe „Pro 0,7: Jetzt handeln für Entwicklung und Frieden“ mit Argumentationsheft, Leitfaden für lokale Aktionen, Faltschriften und Plakaten zur Verfügung. Bitte fordern Sie diese Unterlagen direkt an bei:

VENRO
Kaiserstr. 201
53113 Bonn
0228/9467717 wahl@venro.org

Wir laden ein unter dem Motto „Fortschritt durch mehr Menschlichkeit“ zur Mitgliederversammlung und zu unserer Jubiläumsfeier 35 Jahre Andheri-Hilfe

Samstag, 1. Juni 2002
in der Andreas Hermes Akademie
(ehemals Landjugend Akademie)
Bonn Röttgen, In der Wehrhecke 1

Programm

10.00 Uhr
Mitgliederversammlung – Gäste willkommen

13.00 Uhr
Mittagessen

14.00 Uhr
Jubiläumsfeier
- Begrüßung
- Referat von Adelheid Tröschler MdB
„Fortschritt durch mehr Menschlichkeit – ist das möglich?“
- Rückblick auf 35 Jahre Andheri-Hilfe Bonn e.V.:
Franz Alt im Gespräch mit Rosi Gollmann
- Vorstellung der „Rosi-Gollmann-Andheri-Stiftung“
- Musik mit dem Liedermacher Paul Gentner
- Ausblick auf die künftigen Schwerpunkte:
Interview mit Mitarbeitern aus Bonn und Indien
- Abschluss mit interreligiösem Gebet

Wie hat sich aus einer kleinen Privatinitiative in 35 Jahren eine anerkannte Organisation der Entwicklungszusammenarbeit entwickelt?

Blicken Sie mit uns zurück auf einen interessanten „Lebenslauf“ und nach vorne auf die künftigen Schwerpunkte und die neuen Herausforderungen unserer Arbeit.

Gruppen aus Deutschland und Partner aus Indien und Bangladesch werden in künstlerischen Bildern ihre Gedanken zu „Fortschritt durch mehr Menschlichkeit“ mit uns teilen.

Gehen Sie mit uns auf die Reise - zurück in die Vergangenheit und vor allem voran in eine Zukunft mit mehr Menschlichkeit!

Wir freuen uns sehr
wenn Sie unser Gast sind!

Für den Vorstand und das Andheri-Hilfe-Team
sehr herzlich Ihre

Elvira Greiner

18.30 Uhr
Ausklang
Gelegenheit für ein persönliches Gespräch mit
Mitarbeitern aus Bonn und Indien

Noch ein Grund zum Feiern

Auch wenn sie nicht gerne darüber redet, wir wollen es Ihnen dennoch verraten: Am 9. Juni 2002 wird Rosi Gollmann, Gründerin und Ehrenvorsitzende der Andheri-Hilfe Bonn e.V., 75 Jahre alt (jung)!

Wer kann schon wie sie auf ein so gefülltes und erfolgreiches Leben zurückblicken? Aus ihrer schon 40 Jahre zurückliegenden Privatinitiative für hungernde Kinder im St. Catherine's Home in Andheri (5 Jahre später kam es zur Vereinsgründung) entwickelte sich durch ihren rastlosen Einsatz und ihre ansteckende Überzeugungskraft unsere Andheri-Hilfe. Anlässlich des 35-jährigen Jubiläums wird Rosi Goll-

mann im Interview mit Franz Alt die Andheri-Freunde an ihren Erfahrungen und Eindrücken teilnehmen lassen.

Geschenke zum runden Geburtstag hat sich Frau Gollmann verbeten. Aber wie ein Geschenk kann gerade anlässlich des Andheri-Jubiläums die neue „Rosi-Gollmann-Andheri-Stiftung“ vorgestellt werden, eine Stiftung der Freunde und Förderer der Andheri-Hilfe. Ein Beweis, dass ihr

Name für alle Zeit mit ihrem Lebenswerk verbunden bleiben wird. Kinder liegen Frau Gollmann besonders am Herzen. So wird sie mit Freuden Spenden entgegennehmen für elternlose Kinder, die anstatt in Mammutwaisenhäusern in kleinen familienähnlichen Wohngemeinschaften, von Hauseltern liebevoll betreut, fröhlich und gesund aufwachsen dürfen.

Konto 40.006 Sparkasse Bonn (BLZ 380 500 00), Stichwort: „75 Jahre“.



Rosi Gollmann auf Projektreise in Indien

Deutsches
Zentralinstitut
für soziale
Fragen/DZI



Das Spendensiegel wurde der ANDHERI-HILFE als Zeichen geprüfter Seriosität und Spendenwürdigkeit zuerkannt.

Von der täglichen Handvoll Reis für Waisenkinder zu nachhaltigen Entwicklungsprogrammen

Der "Lebenslauf" der Andheri-Hilfe Bonn e.V.

Die sechziger Jahre

Es geht ums nackte Überleben der Heimkinder im St. Catherine's Home in Andheri.

1959
Eine deutsche Illustrierte berichtet über die 400 Findelkinder im St. Catherine's Home in Andheri, einem Vorort von Bombay. Ihre Schicksale sind erschütternd. Die deutsche Heimleiterin, Schwester Anna Huberta Roggendorf, kämpft täglich um die Handvoll Reis für ihre Schützlinge.

1960
Die Religionslehrerin Rosi Gollmann startet mit ihren Kölner Berufsschülern, mit Freunden und Bekannten die erste Spendenaktion: Für jedes Heimkind wird ein eigenes Weihnachtspäckchen auf den Weg gebracht, Sachspenden und Geld werden gesammelt.

1967
Am 8. Mai gründen sechzehn der ersten Helfer den Verein "Andheri-Hilfe e.V." Zweck des Vereins ist

die "Unterstützung der Kinder im St. Catherine's Home zu Andheri". 449 Spender bringen im Gründungsjahr insgesamt 171.049 DM auf.



Findelkinder im St. Catherine's Home Andheri

Die achtziger Jahre

Intensiver Einstieg in Dorfprogramme, Frauenförderung, Behinderten-Rehabilitation in Indien. Gesteigerte Aktivitäten für die Blinden in Bangladesch.

1981
Erstmals erhält Andheri-Hilfe Fördermittel vom Bonner Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit, und zwar für ein breit angelegtes Programm zum Kampf gegen die Blindheit in Bangladesch.

1982
Fernsehen und Printmedien berichten überzeugend von der Hilfsaktion für Blinde in Bangladesch. Daraufhin verdoppelt sich das Spendenaufkommen im Vergleich zum Vorjahr, Tausende neuer Spender werden gewonnen - eine enorme Herausforderung für den kleinen, überwiegend ehrenamtlichen Mitarbeiterstab.

1983
Das 110-Betten-Augenhospital und Ausbildungszentrum für einheimisches Fachpersonal in Chittagong wird vom Staatsoberhaupt Bangladeschs eröffnet.

1985
Die Mitgliederversammlung beschließt die Ausdehnung der Pro-

jektarbeit auf weitere Länder des indischen Subkontinents. Erste Kontakte zu Nepal und Bhutan - auch hier mit dem Ziel der Bekämpfung der Blindheit - werden geknüpft. In Bangladesch beginnt das Pilotprojekt zur Förderung von hör- und sprachgeschädigten Kindern. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit bewilligt die Kofinanzierung eines umfassenden Programms zur Rehabilitation von Kinderarbeitern in Indien.

1986
Die Zahl der Förderungsprojekte für Frauen nimmt deutlich zu. Frauen erweisen sich als besonders fähige Träger der Entwicklung und des Fortschritts. Bundespräsident Richard von Weizsäcker überzeugt sich vor Ort von der erfolgreichen Aktion "Blindenhilfe Bangladesch".

1987
Projekte für behinderte Kinder wer-

Die siebziger Jahre

Sprunghafter Anstieg der Aktivitäten: Förderung weiterer Kinderheime in Indien. Start der Aktion "Blindenheilung Bangladesch". Bau der Andheri-Hilfe-Zentrale in Bonn.

1971
Andheri-Freunde ermutigen die Vereinsleitung und spenden gezielt für den Bau der Andheri-Zentrale in Bonn.

Eine erste Halbtagskraft wird gegen Vergütung der Fahrtkosten eingestellt.

1973
Durch eine erste testamentarische Zuwendung und ein zunehmendes Spendenaufkommen können mehr als 2000 weitere Waisenkinder in 24 Heimen im westindischen Bundesstaat Karnataka unterstützt werden. Es geht um Befriedigung der Grundbedürfnisse der Kinder. Außerdem sollen nachhaltige Maßnahmen diese Kinderheime von fremder Hilfe unabhängig machen.

1974
Die Aktion "Blindenheilung Bangladesch" kommt als neue Aufgabe auf den Verein zu: Mehr als 1 Million Menschen sind in diesem jungen Staat - einem der ärmsten der Welt - am Grauen Star erblindet. Es

fehlen Ärzte und Operationsmöglichkeiten, vor allem im ländlichen Raum. Eine einfache lichtbringende Operation kostet umgerechnet 26 DM.



Kurz vor der Grauen-Star-Operation

1978
Immer mehr Bitten um Hilfe aus Waisenhäusern erreichen die Andhe-

ri-Hilfe. Aber die meisten Heimkinder sind keine wirklichen Waisen; sie wurden von ihren Eltern aus Gründen der Armut den Heimen übergeben. So wächst bei der Andheri-Hilfe die Erkenntnis, besser die Ursachen als nur die Symptome anzugehen: Damit Kinder in der Geborgenheit der eigenen Familie aufwachsen können, werden zur Förderung armer Familien erste Dorf- und Slumprojekte bewilligt.

1979
Erste Hilfsprogramme für Leprapatienten werden gefördert. Es geht um ein menschenwürdiges Leben auch für diese "Ausgesetzten", und zwar durch medizinische Versorgung in einer damals noch üblichen Langzeitbehandlung (erst seit 1984 ist Lepra durch Multi-Drug-Therapie heilbar), ferner um ihre Unterbringung in menschenwürdigen Unterkünften und soweit möglich um Verdienstmöglichkeiten für sie anstelle eines Bettlerdaseins.



Sauberes Trinkwasser ein wichtiger Erfolg

den aufgenommen - nicht in der Form institutioneller Förderung, sondern mit dem Ziel der Integration der Behinderten in ihr soziales Umfeld von Familie und Dorfgemeinschaft. Das bringt den behinderten Kindern Selbstachtung und Anerkennung seitens der Gesellschaft.

Die neunziger Jahre

Projekte und Programme werden immer intensiver mit der Bevölkerung vor Ort geplant und umgesetzt. Einheimische Mitarbeiter übernehmen in enger Zusammenarbeit mit der Bonner Zentrale die Begleitung und Koordination der Programme.

1990
In Bangladesch wird die 500.000ste Augenoperation durchgeführt. Maßnahmen zur Verhütung von Neuerblindungen, besonders bei Kindern, gewinnen zunehmend an Bedeutung.

1992
Die Zahl der Spender und der Spenden ist kontinuierlich angewachsen (auf insgesamt 100 Millionen DM in 25 Jahren), ebenso die Zahl der geförderten Projekte.

Um die intensivere Begleitung unserer Projekte sicherzustellen, werden zwei Büros in Indien mit einheimischen Fachkräften eingerichtet: in Bhubaneswar im Nordosten und in Tiruchirapalli im Süden des Landes.

1994
Der Andheri-Hilfe wird erstmals das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen als Zeichen der Seriosität und Glaubwürdigkeit verliehen.

1995
Dem verantwortlichen Umgang mit der Umwelt wird in der gesamten

Projektarbeit immer mehr Bedeutung beigemessen. Wasserbewirtschaftungsprogramme werden erstmals in die Förderung aufgenommen.

Die Entwicklungsarbeit erreicht zunehmend Siedlungsgebiete indischer Stammesangehöriger. Die Herausforderung besteht darin, gemeinsam mit diesen Menschen nach Überlebenschancen zu suchen, ohne dass sie ihre Identität preisgeben müssen.

1997
Franz Alts Fernsehfilm "Khadizas Weg zum Licht" bedeutet einen neuen Appell zur Unterstützung der Aktion Blindenhilfe. Die große Spendenbereitschaft der deutschen Fernsehzuschauer ermöglicht Tausende weiterer Operationen.

1999
Ein neuer TV-Film von Franz Alt berichtet von der Not indischer Kinderarbeiter und dem Elend der Straßenkinder - aber auch von der "Befreiung" von bereits 50.000 dieser Kinder durch Andheri-Hilfe-Projekt

Die ersten Jahre im neuen Jahrtausend

Wachsende Globalisierung mit all ihren Auswirkungen auf die Ärmsten bedeutet neue Herausforderungen. Generationswechsel in der Andheri-Hilfe sichert Zukunft.

2001
Der jüngste TV-Film zeigt an Hand von Projektbeispielen "Entwicklung ist weiblich". Frauen sind die tatkräftigsten Träger der Entwicklung. Die Gründerin der Andheri-Hilfe,

Rosi Gollmann, übergibt den Vereinsvorsitz, den sie 34 Jahre hindurch ehrenamtlich innehatte, an die langjährige Mitarbeiterin der Andheri-Hilfe e. V., Elvira Greiner. Sie selbst bleibt als Ehrenvorsitzende und durch ihre weitere bewährte Mitarbeit ihrem Lebenswerk sowie den Freunden und Partnern hier und in den Projekten verbunden.



Rosi Gollmann mit Elvira Greiner

2002
In enger Zusammenarbeit mit erfahrenen und engagierten Koordinatoren aus Indien und Bangladesch sowie mit dem 1999 in Indien gegründeten Andheri Trust werden unter Berücksichtigung sich wandelnder Rahmenbedingungen die Schwerpunkte der zukünftigen Arbeit konkret formuliert.

Ständige Offenheit für neue Herausforderungen zeichnete die Andheri-Hilfe seit den ersten Anfängen aus. Sie wird auch die Zukunft der Arbeit entscheidend bestimmen, um "Fortschritt durch mehr Menschlichkeit" zu erreichen.



Gemeinsame Planung mit der Bevölkerung vor Ort

Heißer Draht zur besseren Zukunft – Kabelfernsehprojekt in Südindien

Viele der von uns geförderten Projekte und Programme besitzen Ausbildungskomponenten. Gerade Maßnahmen zur Befreiung von Kinderarbeit und zur Förderung von Schulabbrechern können nur erfolgreich sein, wenn mit einer begleitenden Berufsausbildung der Grundstein für eine bessere Zukunft gelegt wird. Doch auch die beste Ausbildung nützt nichts, wenn sie sich nicht an den Erfordernissen des Arbeitsmarktes orientiert. Wie dabei die neuen Konsum- und Freizeitgewohnheiten der indischen Ober- und Mittelschicht genutzt werden können, zeigt das folgende Beispiel aus Tamil Nadu.

1988 startete die Andheri-Hilfe zusammen mit der Tirunelveli Social Service Society (TSSS) ein Programm zur Rehabilitierung von Kinderarbeitern. Im Zuge dieses Vorhabens entstand das das Vinnarasi Technical Training Centre (VTTC) in Kayathar, wo ehemalige Kinderarbeiter und Schulabbrecher zu Schweißern, Schneiderinnen und Schreibern ausgebildet wurden. 1993 endete die Förderung durch die Andheri-Hilfe. Das Programm wurde anschließend jedoch aus selbst erwirtschafteten Mitteln weitergeführt. Die Nachfrage bei Kindern und Jugendlichen war so groß, dass Mitte der 90er Jahre auch ein Ausbildungslehrgang in Zweiradmechanik begonnen wurde. Zweiräder - ob Fahrräder, Motorräder oder Motorrikschas - sind in Indien das bedeutendste individuelle Verkehrsmittel. Entsprechend groß ist die Nachfrage nach Reparaturdienstleistungen, so dass die neuen Kenntnisse der Kursabsolventen auf dem Arbeitsmarkt sehr gefragt sind. Denn was nützt die beste Ausbildung, wenn entsprechende Jobs in der Region fehlen?

Auch bei der Einführung eines weiteren Ausbildungslehrgangs im Jahr 1998 hat sich unser Partner an den Bedürfnissen des lokalen Arbeitsmarktes orientiert. Der Kurs zur Ausbildung zum Radio- und Fernseh-techniker trug der Tatsache Rechnung, dass Rundfunk und TV auch in Indien rasant Verbreitung finden. Und die technische Entwicklung im Bereich der Massenmedien schreitet auch auf dem Subkontinent unaufhaltsam fort: Kabelfernsehen

heißt das neue Zauberwort. In allen Städten schießen Anbieter für die Anbindung an das kabelübertragene Fernsehnetz wie Pilze aus dem Boden. Die Anbieter empfangen eine Vielzahl von Programmen über Satellit und speisen sie in ihre Kabel-

netz-Kundenstamm zu einem günstigen Preis zum Verkauf an. Was noch fehlte, war die technische Ausrüstung zum Empfang der Satellitenprogramme und zu ihre Einspeisung in das Netz. Ein ungewöhnliches Projekt: Die Andheri-



Es funkt: Azubis richten die neue Satellitenempfangsanlage ein.

hilfe unterstützte TSSS bei der Anschaffung des Equipments und ermöglichte somit dessen Tätigkeit als Serviceanbieter im Medienbereich. Hierdurch erzielt das VTTC einerseits Einkommen durch die Gebühren seiner Kunden, andererseits wird die Ausbildung der Radio- und TV-Mechaniker noch praxisnäher und orientiert sich am schnell wachsenden Markt des Kabelfernsehens und den damit verbundenen technisch-handwerklichen Anforderungen. Reparatur- und Servicearbeiten bei den Kunden, die ebenfalls zur Finanzierung des Zentrums beitragen, werden von den Azubis vorgenommen, die nach ihrer Ausbildung sehr gute Berufs- und Einkommensaussichten haben. Der Weg ins Berufsleben wird den Kursabsolventen durch begleitende Kurse zur Existenzgründung erleichtert. Weiterer Nutzen entsteht unserem Partner durch die Möglichkeit, Werbung in eigener Sache zu machen: Im TV-Programm lokaler Sender werden Informationssendungen über die sozialen Folgen der Kinderarbeit und die innovativen Aktivitäten des Ausbildungszentrums ausgestrahlt.

DB

DB

Bessere Chancen für Minderheiten in Bangladesch

Ethnische Minderheiten haben es schwer im „Land der Bengalen“. Viele Bengalen neigen dazu, sie als kulturell rückständig anzusehen. Man schaut auf sie herab und ignoriert ihre Kultur oder besser: Kulturen, denn die verschiedenen ethnischen Minderheiten bilden keine homogene Gruppe. Vorurteile gedeihen prächtig - und Misstrauen. Die Folgen: Angehörige von Mahali, Mundari oder Kanar besuchen selten die Schule, erhalten kaum Ausbildung, die Gesundheits-situation ist prekär, die Armut oft größer als bei den Bengalen. Was tun?

Unsere Partnerorganisation „Caritas Bangladesh“ (CB) hat in der von verhältnismäßig vielen Minderheiten bewohnten Barind-Region im Norden des Landes so genannte mobile Ausbildungszentren errichtet. Hier lernen jährlich rd. 140 junge Männer und Frauen verschiedene Handwerke, wie

Schneidern, Schweißtechnik, Elektronik, Stickerei oder Tierhaltung. Dazu werden unternehmerische Fertigkeiten gelehrt. Die Kursdauer liegt zwischen einem Monat und etwa einem halben Jahr. Mindestens 80% der Auszubildenden gehören ethnischen Minderheiten an.

Ein lokales Komitee wählt die Auszubildenden nach bestimmten Kriterien aus - neben der ethnischen Zugehörigkeit, spielt die Bedürftigkeit die wichtigste Rolle - entscheidet, welche Handwerke angeboten werden sollen, stellt Land zur Verfügung und organisiert den Aufbau der mobilen Ausbildungszentren. Da es sich um mobile Einrichtungen handelt, können die Auszubildenden bei ihren Familien wohnen bleiben.

Nach der Ausbildung erwartet die Auszubildenden i.d.R. ein gesichertes Einkommen, was (nicht nur) in Bangladesch schon viel bedeutet. Rund ein Fünftel macht sich selbständig. CB unterstützt die Auszubildenden weiter: mit Startkapital in Form eines zinslosen Darlehens für ein kleines Unternehmen, durch Organisa-

tion von Erfahrungsaustausch zwischen den ehemaligen Ausbildungsteilnehmern oder Aufbau von Kontakten zu lokalen Firmen.

Die Erfahrungen mit solchen Einrichtungen in anderen Landesregionen sind ermutigend: Die Wirtschaftskraft der Familien steigt nach-



Schweißen ist nicht nur Männersache.

haltig und damit später oft auch ihre soziale Anerkennung. Andheri-Hilfe unterstützt seit Januar 2002 ein Ausbildungszentrum mit rd. 20.000 Euro jährlich. Ergänzende Maßnahmen in Form anderer Projekte mit dem Fokus „Bewusstseinsbildung und Zusammenarbeit“ können helfen, zwischen Bengalen und Minderheiten Verständnis und vielleicht langfristig Vertrauen zu schaffen. Der Entwicklung des Landes kann dies nur gut tun. MPH

Bildungschancen für Kinderarbeiter

Das Problem der Kinderarbeit ist in Indien im ganzen Land weit verbreitet, doch im Kancheepuram Distrikt, im Nordosten des Bundesstaates Tamil Nadu, ist es besonders ausgeprägt.

Schon mit sechs Jahren arbeiten Kinder in Seidenwebereien, wo sie über alle Maßen ausgebeutet werden. Weit verbreitet ist die Kinderarbeit auch in der Backsteinproduktion und in der Landwirtschaft, wo die Kinder als Tagelöhner auf den Feldern der Grundbesitzer beschäftigt sind. Oft arbeiten die Kinder 16 Stunden am Tag, fern jeder Hoffnung, eine normale Schulausbildung zu erhalten. Als eine Ursache dieses Problems ist die absolute Armut der Familien anzusehen. Um überleben zu können, sind sie auf das zusätzliche Einkommen ihrer Kinder angewiesen. In Notfällen verschulden sich viele Familien, und - unfähig selbst

aus dem Teufelskreis der Verschuldung herauszukommen - geraten sie und ihre Kinder in eine Schuldknechtschaft: Wegen ihrer Unfähigkeit, ihre Schulden und in der Regel die sehr hohen Zinsen zurückzuzahlen, müssen sie ihre Arbeitskraft auf

Jahre an den Kreditgeber abtreten, bis die Schuldenlast abgetragen ist. „HELP“ („Human Enlightenment Path“), eine lokale Nichtregierungsorganisation in Kancheepuram, ist seit mehreren Jahren ein tatkräftiger Partner von Andheri-Hilfe. Die Or-



Abendunterricht für die arbeitenden Kinder

ganisation hat sich zum Ziel gesetzt, das Recht der Kinder auf Bildung (welche nach dem Buchstaben des Gesetzes vom indischen Staat bis zum 14. Lebensjahr frei finanziert wird) tatsächlich zu realisieren. Mit finanzieller Unterstützung von Andheri bietet die Organisation arbeitenden Kindern in Abendklassen die Möglichkeit, trotz Kinderarbeit Lesen und Schreiben zu lernen. Die Eltern der arbeitenden Kinder waren mit diesem Wunsch an „HELP“ herangetreten. Seit Ende letzten Jahres wird dieses Projekt finanziell von Andheri unterstützt. Schon innerhalb des kurzen Zeitraumes bis heute sind große Erfolge zu verbuchen. Durch die bestehenden Kontakte zu der örtlichen Dorfbevölkerung ist es der Organisation rasch gelungen, geeignete Männer und Frauen als „LehrerInnen“ auszuwählen, die dann für diese Aufgabe eine spezielle Aus-

bildung erhielten. Heute finden in 15 Dörfern Abendkurse für die arbeitenden Kinder statt. Der Unterricht verläuft ganz anders, als man das sonst gewohnt ist: In einer kleinen Gruppe von ca. 20 Kindern wird auf spielerische Art der Lernstoff mit Hilfe ausgewählter Lieder, Spiele und Theaterstücke vermittelt. Die Kinder, die den ganzen Tag gearbeitet haben, freuen sich auf diese Abendstunden, da sie hier endlich einmal Kind sein dürfen. Parallel dazu werden konkrete Schritte unternommen, den Ursachen der Kinderarbeit auf den Grund zu gehen. So werden die Eltern dabei unterstützt, Kredite von der Regierung zu erhalten, um durch einkommensschaffende Vorhaben sichere Einnahmen zu erzielen. So soll längerfristig entwürdigende Kinderarbeit nicht mehr notwendig sein!

KE

Anmelde-Coupon (bis spätestens 15. Mai)

35 Jahre Andheri-Hilfe – Fortschritt durch mehr Menschlichkeit
An der Jubiläumsveranstaltung der Andheri-Hilfe Bonn e.V.
am **Samstag, dem 1. Juni 2002** in der Andreas Hermes Akademie
(ehem. Landjugend-Akademie) Bonn-Röttgen
nehme ich/nehmen wir teil:

| | Personenzahl: |
|---|---------------|
| 10.00 Uhr Mitgliederversammlung | _____ |
| 13.00 Uhr Mittagessen (10 Euro/Person) | _____ |
| _____ vegetarisch _____ nicht-vegetarisch | _____ |
| 14.00 Uhr Jubiläumsfeier | _____ |
| 18.30 Uhr Persönliche Gespräche | _____ |

Ich bitte um Zusendung einer genauen Anfahrtsbeschreibung.
Ich bitte um Angabe von Hotels/Pensionen in der Nähe der Akademie.
Wenn möglich, bitte ich um Vermittlung einer Privatunterkunft bei Andheri-Hilfe-Freunden für Personen für die Nacht vom auf den

(Name) (Vorname)
(Straße) (PLZ/Ort)
(Telefon) (Datum/Unterschrift)

Wir bitten freundlich um Rücksendung dieses Anmeldecoupons oder um telefonische Zusage (0228/67 15 86) bis zum **15. Mai 2002**.

Bestell-Coupon

Ich bestelle

I. Kalender, Karten, Video-Kassetten

.... Stück **Andheri-Hilfe-Kalender 2003: Frieden hat viele Gesichter** mit 12 Farbpostkarten zu 7,50 €

Handgefertigte Karten aus Indien und Bangladesch:
Sortiment 5 Faltkarten mit Umschlägen zu 7,50 € (inkl. Spende)

- Sort. Strohintarsien-Weihnachtskarten
- Sort. Strohintarsien-Glückwunschkarten
- Sort. Pipalblatt-Weihnachtskarten
- Sort. Pipalblatt-Glückwunschkarten
- Sort. Bananenblatt-Weihnachtskarten

VHS-Video-Kassetten, Preis: je 5,- €

- "Entwicklung ist weiblich" (Frauenprojekte)
- "Die befreiten Kinder" (Kinderarbeit)
- "Khadizas Weg zum Licht" (Blindenhilfe)
- "Rosi Gollmann im Gespräch"

II. Wertscheine: eine besondere Geschenkidee

| | | | |
|---------------------|------|-------------------------|---------|
| Blindenhilfe | 20 € | Kleinbauernfamilie | 100 € |
| Hörgerät | 40 € | Ausbildungsplatz | 170 € |
| Kinderarbeiter | 50 € | Eye-Camp | 1.800 € |

Diese Preise verstehen sich zzgl. Versandkostenpauschale

III. Informationsmaterial (kostenlos)

Andheri-Forum zu Schwerpunktthemen:

- 35 Jahre Andheri-Hilfe (Forum 2/02)
- Projekte und Politik (Forum 1/02)
- Jahresrückblick 2000 (Forum 3-4/01)
- Blindenhilfe Bangladesch (Forum 2/01)

Prospekte:

- Andheri-Hilfe allgemein
- Frauenförderung
- Blindenhilfe
- Kinder brauchen Chancen
- Projekt-Partnerschaften (mit Anmelde-Coupon)
- **Infoblatt** betreffend testamentarische Zuwendungen
- **Überweisungformulare**

Für Erstattung des Portos wären wir dankbar.

(Name) (Vorname)
(Straße) (PLZ, Ort)
(Datum) (Unterschrift)

Gerne können Sie Kalender, Karten sowie Info-Material auch per E-Mail bestellen andheri.bonn@andheri.org

Andheri-Kalender 2003

„Frieden hat viele Gesichter“

Kein anderes Thema ist aktueller: Seit dem brutalen Terrorangriff in den USA am 11. September 2001 sind wir sensibler geworden für den mehr und mehr um sich greifenden Unfrieden, für die sich ständig steigende unmenschliche Gewalt in der Welt. Gleichzeitig leiden wir unter unserer eigenen Unfähigkeit: Was kann ich schon tun?

Frieden ist möglich!

Der Kalender bringt Monat für Monat anschauliche Beispiele dafür, dass Streit, Friedlosigkeit und Hass sich dort besonders breit machen, wo Not und Elend, Ausbeutung und Ungerechtigkeit herrschen. Und wo immer Sie durch gezielte Hilfe das intensive Bemühen der Menschen für ein Leben in Würde unterstützen, erhält der Frieden ein Gesicht. Jeder Beitrag, den wir gemeinsam für mehr Gerechtigkeit leisten, ist ein wesentlicher Beitrag zum Frieden.

Gern erwarten wir Ihre Kalenderbestellung (s. Bestell-Coupon). Planen



Titelfoto des Andheri-Hilfe-Kalenders 2003

Sie jetzt schon Anlässe ein, zu denen sie ein kleines sinnvolles Geschenk brauchen. Sammelbestellungen für Ihre Schule oder Ihren Verein, für Ihre Firma oder Ihre Gemeinde sind sehr willkommen.

Der Kalender wird bereits zu unserer Veranstaltung am 1. Juni zur Verfügung stehen. Den Versand nehmen wir ab Mitte Juni vor.

LEIDER ist - nach vielen Jahren -

eine Preissteigerung auf 7,50 Euro unerlässlich - aber sicher tragbar. Und noch ein Hinweis: der Kalender enthält für die Kinder ein kleines (einfaches) Puzzle zum Thema.

Übernachtungsmöglichkeit gesucht!

Schon bei früheren Veranstaltungen haben wir es erlebt: Mancher Andheri-Hilfe-Freund würde gerne teilnehmen, aber die Anreise ist weit und kostspielig – und erst recht die Übernachtung in Bonn. Daher unsere herzliche Bitte an unsere Bonner Freude: Wer wäre bereit, im Zusammenhang mit unserem Jubiläum „35 Jahre Andheri-Hilfe“ **auswärtigen Andheri-Hilfe-Freunden eine Übernachtungsmöglichkeit anzubieten** (entweder vom 31.5. auf den 1.6. oder vom 1.6. auf den 2.6.)?

Wir danken Ihnen sehr für Ihre Bereitschaft!

Und übrigens: In früheren Jahren hat sich auf diese Weise manche nette Bekanntschaft ergeben.

Tagesordnung der Mitgliederversammlung der Andheri-Hilfe Bonn e.V.

am **Samstag, 1. Juni 2002, von 10.00 - 12.45 Uhr**

1. Begrüßung
2. Regularien
3. Tätigkeitsbericht des Vorstandes für das Jahr 2001
4. Finanzbericht des Vorstandes für die Jahre 2000 und 2001
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Aussprache über die Berichte
7. Entlastung des Vorstandes
8. Satzungsänderung: Einrichtung eines Aufsichtsrates (Vorschlag siehe unten)
9. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern
10. Arbeitsprogramm für 2002/2003
11. „Rosi-Gollmann-Andheri-Stiftung“
Wahl Stiftungsvorstandsmitglieder
12. Verschiedenes

Satzungsänderung

Nach dem Motto „Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser“ hat das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen an die Vergabe des SPEN- DENSIEGELS zahlreiche Auflagen geknüpft. Unter anderem heißt es: „Sofern mindestens ein Mitglied des Leitungsgremiums seine Aufgabe hauptamtlich ausübt, unterliegt das Gremium zusätzlich der Kontrolle eines besonderen in der Satzung verankerten und von den Mitgliedern gewählten Aufsichtsratsorgans.“

Da die Mitgliederversammlung im Juni 2001 eine hauptamtliche Vorstandsvorsitzende gewählt hat, wollen wir jetzt entsprechend dieser Regelung einen Aufsichtsrat einrichten. Er wird die Arbeit des Vorstandes überwachen und der Mitgliederversammlung regelmäßig berichten. Der Vorstand schlägt daher folgende Satzungsänderungen (kursiv gedruckt) vor:

§ 4 wird ergänzt:
Organe des Vereins sind

1. Mitgliederversammlung
2. Vorstand
3. *Aufsichtsrat*
4. Beirat
5. GeschäftsführerIn

Es wird wie folgt eingefügt:
§ 7

Der Aufsichtsrat besteht aus bis zu vier Personen, die aber nicht gleichzeitig Vorstandsmitglieder oder Angestellte des Vereins sein dürfen. Der Aufsichtsrat überwacht die Arbeit des Vorstands. Die Aufsichtsratsmitglieder werden von der Mitgliederversammlung für vier Jahre gewählt. Die Aufsichtsratsmitglieder werden ehrenamtlich tätig.

Die Nummerierung aller folgenden Paragraphen ändert sich somit.

Impressum

Herausgeber:

Andheri-Hilfe Bonn e.V.
Mackestr. 53, 53119 Bonn
Telefon: (0228) 67 15 86
Telefax: (0228) 68 04 24
eMail: andheri.bonn@andheri.org
Homepage: http://www.andheri.org
Der Bezugspreis ist im Mitglieds- und Förderbeitrag enthalten.

Spendenkonto:

Sparkasse Bonn
(BLZ 380 500 00) Kto. 40 006
Postbank Köln
(BLZ 370 100 50) Kto. 1550-505

Sonderkonto Blindenhilfe:

Postbank Köln
(BLZ 370 100 50) Kto. 13500-508

Sonderkonto Kinderarbeit:

Sparkasse Bonn
(BLZ 380 500 00) Kto. 2212

Sonderkonto Frauenförderung

Sparkasse Bonn
(BLZ 380 500 00) Kto. 61010

Fotos &

Satz: Andheri-Hilfe Bonn e.V.

Druck: SZ Offsetdruck-Verlag
Herbert Schallowetz GmbH
53757 St. Augustin

Das Forum wurde auf 100% Recycling-Papier gedruckt.